

Fig. 66 wiedergegeben¹⁾. Das Anbringen eines besonderen Ölbehälters unten hat noch den Vorteil, dass sich alle schweren Unreinigkeiten am Boden absetzen und die Reibungsstellen reines Öl zugeführt erhalten. Das Öl lässt sich bequem erneuern; man hat nicht erst nötig, es aus der Tiefe mit einer Spritze herauszusaugen, wobei leicht Unreinigkeiten zurückbleiben.

Die neuesten Bestrebungen in der Durchbildung der Ringspindeln gehen darauf hinaus, die Lagerung der Spindel in der äusseren Büchse nicht starr, sondern federnd anzubringen, sodass die Spindeln auch bei ausserordentlich

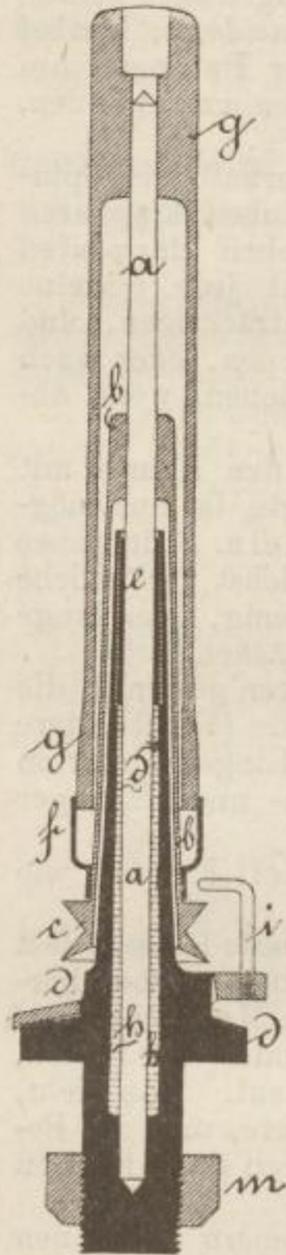


Fig. 65.

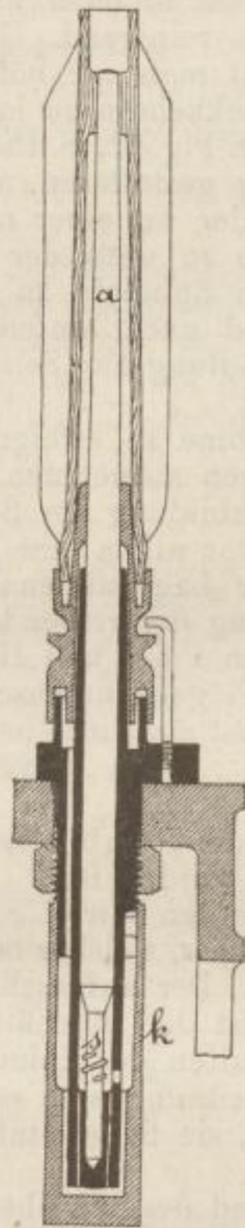


Fig. 66.

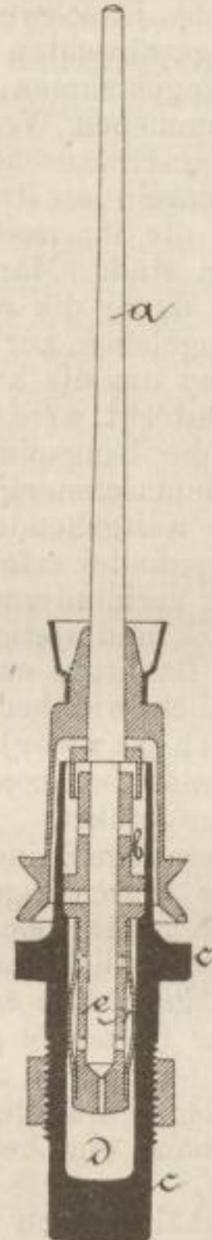


Fig. 67.

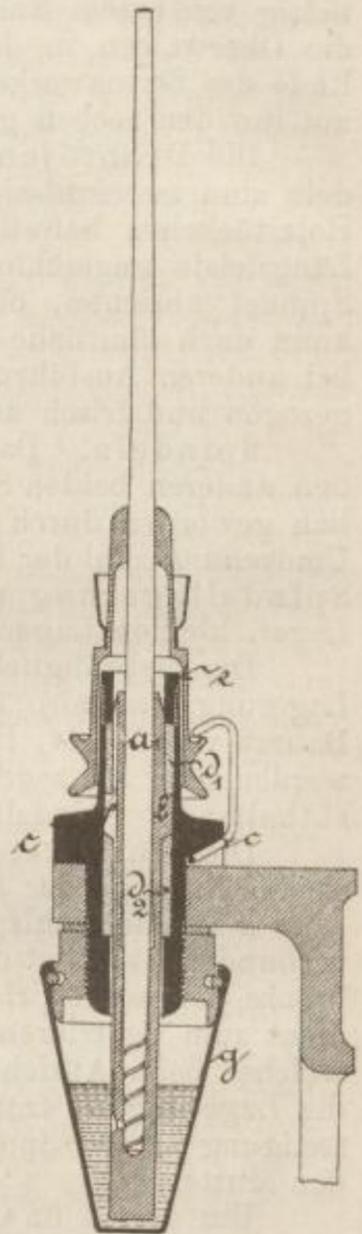


Fig. 68.

hohen Umdrehungszahlen (10 bis versuchsweise 14000 i. d. Min.) und bei etwas einseitiger Belastung noch ruhig laufen²⁾. Eine hierher gehörige Spindel ist die Ferguslie-Spindel. Fig. 67 zeigt die Ausführung derselben für das Spinnen, wie sie William Ryder, Bolton, ausführt. Der Lagerkörper ist in der äusseren Hülse durch die Stahlfeder *e* nachgiebig gehalten.

¹⁾ Bodden's Dobson-Marsh-Spindel: Text. Recorder 1883/84, Bd. 4, S. 154. Benno Niess, a. a. O., S. 576. Leipz. Monatschr. für Text.-Ind. 1886, S. 529 m. Abb. Z. d. V. d. Ing. 1888, S. 311 m. Abb.

²⁾ Es liegt hier derselbe Grundgedanke vor, wie bei der Lagerung der rasch laufenden Schleudermaschinenachse, wo schon seit längerer Zeit das Halslager nachgiebig an Gummipuffer angehängt wird (Fesca u. s. w.).